

# VORSPIEL

AUSGABE 190 ★ 07.12.19

14. SPIELTAG / FORTUNA DÜSSELDORF



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT PADERBORN / SPIELBERICHT BARCELONA /  
SPIELBERICHT BERLIN / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

# VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

jeweils ein Unentschieden, eine Niederlage und ein Sieg sind aus den letzten 2 Wochen in die ewige BVB-Bilanz eingeflossen. Psychologisch wertvoll wurde der Sieg im letzten Spiel bei der Hertha aus Berlin erkämpft, sodass wir heute einigermaßen optimistisch auf den Wettstreit gegen Fortuna Düsseldorf blicken können. Gesetzt den Fall, dass sich eine Vorstellung wie in der ersten Hälfte gegen Paderborn nicht wiederholt. Hatten wir im letzten Vorwort noch zu mehr Zuversicht und Besonnenheit aufgerufen, wurde diese Forderung von der Mannschaft gleich mal komplett ad absurdum geführt und die Menge war auf 180. Das war ohne Frage schwer mit anzusehen und dass so eine Vorstellung von den Rängen nicht unkommentiert bleibt, ist auch völlig logisch. Wenn der Ärger dann jedoch in reinen Sarkasmus umschlägt und sich einige der verehrten Besucher des Westfalenstadions offenbar persönlich beleidigt fühlen, hat das aber nur noch wenig damit zu tun, wofür die Fans von Borussia Dortmund stehen. Manch einer sollte sich dringend hinterfragen, ob man in den letzten Jahren nicht irgendwo zwischen Meisterschaften und Pokalsieg seinen Realitätssinn verloren hat.

Für uns heißt es heute jedenfalls wieder, der Mannschaft von Beginn an zu signalisieren, dass sie bei der gebotenen Wiedergutmachung auf unsere Unterstützung zählen kann! Mit einem Sieg heute bleiben wir mitten im Getümmel an der Spitze und nächsten Samstag wartet mit Mainz 05 auswärts ein schlagbarer Gegner, ehe dann die Bullenschweine von RB nach Dortmund kommen. Drei Spielklassen tiefer in der Regionalliga West gastiert schon morgen Rot-Weiß Essen um 14 Uhr in der Roten Erde und verspricht ein spannendes Spiel gegen unsere Amateure. Kommt vorbei und unterstützt letztmals im Jahr 2019 unsere Zweite!

Zu den Annehmlichkeiten im unterklassigen Fußball gehört es, dass Torjubel nicht ständig vom Videobeweis unterbrochen werden. Nach zuletzt zahlreichen strittigen Entscheidungen und gleich 3 aberkannten Toren in einem Spiel für Mario Gomez dümmert auch den Verantwortlichen langsam, dass sich viele Spielszenen technisch überhaupt nicht klar auflösen las-

sen und der VAR bisher häufiger für Chaos als für die viel beschworene Gerechtigkeit gesorgt hat. Unter anderem hat Schiedsrichter Manuel Gräfe nun selbst gesagt, dass der Video-Assistent viel zu häufig zum Einsatz kommt und dem Fußball aus Fansicht die Seele raubt. Es bleibt also wichtig, den Protest aufrecht zu erhalten und dieses „Hilfsmittel“ niemals zu akzeptieren. Videobeweis abschaffen!

Bei der jährlichen Innenministerkonferenz, die bis gestern in Lübeck veranstaltet wurde, fanden sich Fußballfans in illustrier Gesellschaft von Intensivstraf Tätern und Rechtsextremen wieder. Weil es bei den wirklich relevanten Themen für die Herren um Möchtegern-Minister Herbert Reul scheinbar nicht genug zu holen gibt, hat man sich dort abermals Pyrotechnik als gravierendes gesellschaftliches Problem ausgesucht, um die eigene Handlungsfähigkeit doch noch irgendwie unter Beweis zu stellen. Ob tatsächlich am Beschluss zum Entzug des Führerscheins für Pyrozünder festgehalten wird und der Landfriedensbruch dermaßen verschärft werden soll, dass schon die bloße Anwesenheit im Umfeld einer Pyroshow strafbar sein kann, war bei Redaktionsschluss noch nicht ganz klar. Allein die Forderungen sind jedoch schon so absurd, dass man nicht weiß, ob man lachen oder weinen soll. Das Treffen der Innenminister zeigt jedenfalls erneut, wie wichtig es ist, sich in Fanhilfen zu organisieren.

Zuletzt noch ein Verweis aufs Büdchen, wo heute die neue Ausgabe des 45 Grad-Kurvenhefts eingetroffen ist. Auf 128 Seiten findet ihr die Infos und Bilder zu vielen Begegnungen seit Saisonbeginn.

Und jetzt lasst uns alles in die Waagschale werfen, um heute endlich wieder drei Punkte im Westfalenstadion einzufahren!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



Wirklich eine undankbare Aufgabe nach einem so gebrauchten Spieltag die richtigen Worte zu finden und vor allem den Grad zwischen richtig und falsch zu ermitteln. Am Treffpunkt in den frühen Abendstunden wird niemand auch nur geahnt haben, wie herzlos unsere Mannschaft heute auftreten würde. Der Weg zum Westfalenstadion wurde aufgrund des bescheidenen Freitagabend Termins arbeitnehmerfreundlich mit der Bahn zurückgelegt.

Dort nahm das Debakel dann seinen Lauf. Die Pleite in München konnte man sicherlich noch hinnehmen und klar ist man trotzdem schon ein Stück weit enttäuscht, wenn es 4 Mal im eigenen Tor klingelt. Aber nach 45 Minuten mit 3 Toren gegen den Aufsteiger aus Paderborn hinten zu liegen, ist einfach nochmal eine ganz andere Dimension, vor allem aber eine absolute Frechheit an sich. Ich bin mir relativ sicher, dass eine Auswahl von der Südtribüne besseren Fußball gespielt hätte, als die Mannschaft auf dem Rasen. Das der Auftritt unsererseits dann dementsprechend auf Schadensbegrenzung ausgerichtet war, ist klar. Spätestens in der 43. Minute, als das 3:0 fiel, war damit aber auch Schluss und die Mannschaft wurde mit dem wahrscheinlich lautesten Pfeifkonzert der letzten Jahre in die Kabine geschickt. In der Situation war das Ganze sicherlich mehr als angebracht und für die Mannschaft aufgrund der nicht gebrachten Leistung völlig verdient. Trotz alledem sollten wir uns vor Augen führen, dass wir immer noch auf dem 6. Platz stehen, in der Champions League immer noch gut dabei sind und auch im DFB Pokal überwintern. Klar ist jeder von uns mit einer hohen Grundeinstellung in die Saison gegangen, was bei dem Kader, den Borussia Dortmund vorzuweisen hat, auch weiß Gott nicht verwerflich ist. Trotzdem sollten wir uns darauf besinnen, dass wir die Mannschaft in jeder Lage unterstützen und nicht zuletzt natürlich auch unseren Verein anständig vertreten. Genau deshalb haben wir das Beste aus der zweiten Halbzeit gemacht und im Großen und Ganzen war das wohl auch in Ordnung. Immerhin war das Spiel aus BVB-Sicht auch nicht mehr ganz so unterirdisch wie vor der Pause

und Borussia bekam es zumindest noch hin, einen Punkt zu retten. Marco Reus war es, der den Ball per Kopf über die Linie bugsierte, was für einen Ausgleichstreffer in der Nachspielzeit aber nur verhalten bejubelt wurde. Nach Abpfiff wollte die Südtribüne den Spielern dann auch nicht das Gefühl geben, als wären sie unsere Helden, kurz-erhand wurde der Mannschaft signalisiert, in der Kabine zu verschwinden.

Die Gegenseite hatte in der ersten Hälfte 1,2 laute Momente. Dafür, dass man als Außenseiter zur Halbzeitpause in Dortmund mit 3:0 führt, war das aber doch recht wenig, zumal der Gästeblock auch voll war.

Abseits des Rasens zeigten wir aus leider un-schönen Anlässen zwei Spruchbänder. Eines richtete sich an einen unserer Brüder aus Brøndby, der eine Haftstrafe antreten muss. Mit dem anderen wollten wir zwei Menschen aus unserem Umfeld Mut zusprechen, die einen Schicksalsschlag hinnehmen mussten. Auch das Bündnis „ballspiel.vereint!“ zeigte ein Spruchband zum Thema Frauenmannschaft bei Borussia Dortmund. Eigentlich hatte sich der BVB zu dieser Thematik ausreichend geäußert und gute Argumente gegen die Einführung einer Fußball-Frauenabteilung genannt. Schließlich würde die große Gefahr bestehen, dass der BVB mit seiner Strahlkraft andere regionale Vereine, die sich seit Jahren erfolgreich im Frauenfußball engagieren, an den Rand drängt. Warum man nun auf der Jahreshauptversammlung trotzdem ankündigte, ein Konzept auszuarbeiten, ist deshalb ein wenig schleierhaft.

Glücklicherweise gab es an diesem Spieltag auch etwas Erfreuliches und wir durften einen unserer Stadionverbotler wieder in unseren Reihen begrüßen. Willkommen zurück!

Nach dem Spiel begaben wir uns wohl oder übel ziemlich gefrustet zu unseren Räumlichkeiten und ließen den Tag Revue passieren, ehe es in die Federn ging.

Nachdem die BVB-Fans nur wenige Wochen zuvor das San Siro besuchen durften, stand mit dem Auswärtsspiel in Barcelona bereits das nächste geschichtsträchtige Stadion auf dem Plan. Da Barcelona im Gegensatz zu den vorherigen Zielen mit dem Flugzeug angesteuert werden sollte, erfolgte im Vorfeld natürlich das hektische Durchforsten der üblichen Vergleichsportale. Gott sei Dank ist Ende November offensichtlich nicht die Hauptreisezeit und so fanden die meisten durchaus erschwingliche Flüge und auch die Unterkunft stellte niemanden vor große finanzielle Herausforderungen.

So machten sich dann Anfang der Woche die unterschiedlichsten Grüppchen auf den Weg, welche glücklicherweise an keinem der verschiedenen Flughäfen Deutschlands mit Problemen bezüglich der Ausreise zu kämpfen hatten. In Barcelona angekommen wurde die schöne und zu dieser Zeit überhaupt nicht überlaufene Stadt in aller Ruhe besichtigt, bis dann die ersten Kneipen angesteuert wurden, während andere die Mitgliedschaft im Social Club des Vertrauens besiegelten. Nachdem es bereits am Montag zu den ersten Ausschweifungen gekommen sein soll, trafen die meisten von uns ab Dienstagmittag ein. Die üblichen Einkäufe wurden erledigt, ein bisschen Körperpflege betrieben und schon fand sich der Mob im nächsten Pub wieder, um die unschlagbaren Angebote auszutesten. Diese sorgten natürlich für einen feucht-fröhlichen Abend und auch das Fernbleiben von Polizei und Fans der Heimseite trug zur entspannten Stimmung bei. Lediglich die Straßenräuber ließen es sich nicht nehmen, ein paar armen Betrunkenen noch den letzten Zehner aus der Tasche zu ziehen, aber dergleichen kann man bei internationalen Auswärtsspielen ja fast schon einplanen.

Am Spieltag trafen wir uns erst spät und so nutzen viele die Zeit, um die Stadt zu erkunden oder am Stadtstrand noch einmal das Gefühl von Sonnenstrahlen auf nackter Haut auszukosten. Es gibt auf jeden Fall schlechteres als mit einem kühlen Bier in der Hand der Stadtjugend beim Beachvolleyball

zuzuschauen. Gegen Nachmittag machten wir uns dann auf Richtung Flaniermeile, um uns dort in einer Seitenstraße zu treffen. Da die Polizei sich eher auf die großen Plätze konzentrierte, waren wir komplett ungestört und konnten in Ruhe zur nächsten Metro laufen, um von dort kostenneutral zum Stadion zu kommen. Spätestens hier erwarteten wir uns ein großes und mies gelauntes Polizeiaufgebot, welches für Spanien eigentlich üblich ist. Auch in Barcelona hatten einige Fanszenen schon Ärger, doch wir erwischten anscheinend einen besseren Tag. Ob jetzt einfach Glück im Spiel war oder die Bullen froh waren, nach den sicherlich anstrengenden Prügelorgien im Zuge der katalanischen Unabhängigkeitsbestrebungen mal ihre Ruhe zu haben, können wir auch nicht sagen. Auf jeden Fall wurden wir von einer Handvoll Polizisten empfangen, welche uns den Weg wiesen und ansonsten gemächlich neben uns herliefen. So ging es dann sehr entspannt weiter, bis man endlich vor dem berühmten Camp Nou stand. Als letzte Hürde warteten die Einlasskontrollen, doch auch diese waren sehr locker und trotz der Verlautbarungen im Vorfeld musste niemand seinen Ausweis vorzeigen, um sich als Karteninhaber auszuweisen. Motivierter waren da schon die Spürhunde, welche doch einige Cannabisgerüche erschnuppern konnten und so mussten einige das Spiel leider vor den Toren verfolgen, genau wie die Trommel, welche wir auf Verdacht mit zum Stadion schlepten.

Der Rest begab sich dann auf den Irrweg durchs Camp Nou und nachdem man einige Rampen und Treppen hinter sich gelassen hatte, fand man endlich den Gästeblock und betrat das Stadionrund. Auf den ersten Blick war es natürlich beeindruckend seinen Blick über die zahlreichen Ränge und das gefühlt Kilometer entfernte Spielfeld schweifen zu lassen, doch als der Blick auf das meterhohe Plexiglas fiel, fragte sich schon so mancher, ob wir uns heute denn überhaupt Gehör verschaffen könnten. Hinzu kam, dass der Gästeblock ungefähr von der Mittellinie bis hinter das Tor reichte, was natürlich die Koordination erschweren sollte, hatte wir schließlich weder Megafon noch Trom-

mel zur Hand. Nach und nach füllte sich der Gästeblock und neben vielen alten Gesichtern, welche erfreulicherweise den Weg in Stadion fanden, betraten auch viele Leute den Block, auf die wir wohl gut hätten verzichten können. Wenn irgendwelche Kunden allen Ernstes auf ihren auf der Karte vermerkten Sitzplatz bestehen und somit offenbaren, noch nie ein Spiel des BVB im Gästeblock verfolgt zu haben, dann muss man sich schon fragen, woher solche Vollidioten ihre Karten für Highlightspiele bekommen. Wir schaffen es eigentlich meist uns so gut es geht mit Karten zu versorgen, doch dürfte es nicht wenige regelmäßige Auswärtsfahrer geben, die wegen solchen Sinnlostypen ab und zu mal leer ausgehen. Die Anzahl solcher Nervensägen nimmt schon seit Jahren zu und wohin es führt, wenn der Besuch eines Fußballstadions nur erfolgt, weil der Verein augenscheinlich hip ist, zeigte sich an diesem Tag auch wunderbar auf der Heimseite. Der Großteil der vermeintlichen Barcelona-Fans schien aus dem Ausland zu stammen und sich vornehmlich für Messi und Merchandise zu interessieren, die akustische Unterstützung war allerhöchstens Nebensache, was ein widerliches Publikum!

Nachdem sich das Stadion gefüllt hatte und jeder sein Foto für das Fotoalbum gemacht hatte, konnte es dann auch endlich mit dem Fußballspielen losgehen. Obwohl vor der Spiel nur die Höhe der Niederlage fraglich zu sein schien, legte der Gästeblock gut los und begann die ersten Minuten geschlossen mit dem Support der Mannschaft. Bereits nach wenigen Minuten hatte Schulz die Möglichkeit zum Führungstreffer auf dem Schlapen, doch der Schussversuch stellte Ter Stegen nicht vor Probleme. Mit diesen hatte in den nächsten Minuten eher unsere Defensive zu kämpfen und folgerichtig erzielte der FC Barcelona zuerst ein Abseitstor um dann zwei weitere reguläre Treffer nachzuschieben. Gab es zuvor noch einige gute Momente, beschränkte sich der Support im Gästeblock ab diesem Moment hauptsächlich auf den Bereich der aktiven Fanszene. Richtig emotional wurde es dafür, wenn das ehemalige Dortmunder Wunderkind Dembele am Ball war, so kann man seine Prioritäten natürlich auch setzen.

Die zweite Halbzeit begann dann gleich wieder mit einer Großchance für die Heimmannschaft, letztendlich dauerte es jedoch seine Zeit, bis wir den dritten Gegentreffer zu beklagen hatten. Ab diesem Moment schaltete die Elf um Messi drei Gänge runter, was natürlich den Ehrentreffer von Sancho enorm begünstigte und fast noch zum Anschlussstreffer geführt hätte. Am Ende blieb es jedoch bei der erwartbaren Niederlage. Bei uns war die Stimmung auch in der zweiten Hälfte weiterhin schleppend, immerhin kam bei „Spiele ohne Leiden“ noch etwas Spaß auf. Unterm Strich war unser Auftritt zwar noch akzeptabel, der Spielverlauf und die Gegebenheiten im Gästeblock taten jedoch ihr Übriges, dass man sich nicht lange dran erinnern wird.

Die anschließende Blocksperrung nutzten die meisten um das Erlebnis Camp Nou Revue passieren zu lassen, was blieb übrig vom Mythos dieses weltbekanntesten Stadions? Natürlich sind alleine die Ausmaße beeindruckend, die schiere Höhe, die riesigen Ränge, doch waren die Begleitumstände eher enttäuschend. Die Plexiglasscheibe verhinderte das Durchdringen jeglicher Geräusche in den Gästeblock und natürlich auch hinaus, selbst die Torjubel waren kaum zu vernehmen. Dazu kommen dann Verbote von Trommeln und Fahnen, was natürlich immer abträglich für die Stimmung ist, sowie ein Operettenpublikum im Heimbereich, wie es im Buche steht. Alles in allem hatten die meisten von uns sich dann doch etwas mehr vom Besuch des Camp Nou erwartet, wobei man nicht vergessen sollte, dass wir trotz der vielen Hindernisse auch einfach einen Auftritt hätten hinlegen können, welcher den Besuch doch zu einem Highlight gemacht hätte. Nachdem man den Ordnern, welche für die Blocksperrung zuständig waren nachdrücklich mitgeteilt hatte, dass der Bierdurst überhand nimmt, durften wir den Gästeblock endlich verlassen und begaben uns auf den Weg zurück zur Metro. Auch hier blieb wieder alles ruhig, abgesehen von einem kurzen Gerangel mit der Bahnsecurity. Nach kurzer Fahrt erreichten wir wieder die Stadtmitte, von wo man sich je nach Belieben ins Bett oder in die nächste Kneipe begab.

Bayern, Barcelona, Berlin – der November 2019 sollte es reisetechisch in sich haben! So manch eine Reisegruppe ist direkt von der Gepäckausgabe des Flughafens zum Bus geeilt, um in den frühen Morgenstunden gen Hauptstadt zu reisen. Nachdem wir gegen München trotz früher Abfahrt und aufgrund höherer Gewalt das Spiel erst kurz vor Anpfiff erreichten, sollte dieses Mal genügend Puffer eingeplant worden sein, um das Stadion entspannt zu betreten. Sollte... Eine Buspanne und nervig lange Wartezeit auf ein Ersatzgefährt später wurden diese Hoffnungen früh zerschlagen und so erreichten wir mal wieder verspätet und mit Anpfiff das Berliner Olympiastadion.

Hier fielen direkt einige Änderungen ins Auge. So wurde über die gesamte Strecke des Stadioneinlasses bis zum Blockeingang ein Bauzaun samt Sichtschutz aufgestellt, welcher die seit eh und je schon nervige Ticket- und Personenkontrolle vor dem Block umso sinnloser erscheinen lässt. Einige Borussen außerhalb des Gästestehers berichteten im Anschluss von abenteuerlichen Laufrouen zu ihren Plätzen, die einen Abstecher um die Ostkurve herum unumgänglich machten. Hier hat sich scheinbar jemand Gedanken gemacht! Wenigstens das neue und verhältnismäßig große Podest vor dem Gästesteher stellt eine echte Verbesserung dar.

Kommen wir an dieser Stelle zur aktuellen Situation rund um den Berliner Sport-Club. California Klinsi is back, yeah! Passt wie Arsch auf Eimer zum aktuellen Kurs der Vereinsführung, die sich seit dem Einstieg von Investor Windhorst zu höherem berufen fühlt, ein „Big City Club“ wie London oder Madrid werden möchte und möglichst bald wieder in der Champions League spielen will. Da muss halt ein hübsches Gesicht für die erste Reihe her, wenn wie schon bei der WM 2006 die fähigen Assistenten seine Arbeit erledigen. Gleichsam kritisch ist der sportliche Einfluss von Lars Windhorst und seiner Gesellschaft Tenor zu betrachten. Trotz zweier Vorstandsposten tätigte man noch im Juni dieses Jahres die Aussage, sich nicht groß in sportliche Angelegenheit-

en einmischen zu wollen, nur um sich fünf Monate später mit der Verpflichtung von Klinsmann zu brüsten. Die Thematik griffen auch die Herthaner Ultras rund um die Harlekings Berlin mit mehreren Spruchbändern, u.a. gegen Windhorst, Preetz und für Ex-Trainer Covic auf. Es erinnert einfach zu sehr an das Dortmund in den 90ern und den HSV Ende der 2000er. Gut gegangen ist es in keiner der Geschichten.

Zum Sportlichen. Monsieur Lucien stellte die elf Borussen an alter Wirkungsstätte scheinbar gut ein und schnell führte man 2:0 durch Tore von Diva Sancho und Hazard. Das zu dem Zeitpunkt ungewohnt optimistische Gefühl hinsichtlich des Spielausgangs stellte sich rasch wieder auf den Normalzustand ein, sollte die Hertha noch vor der Pause auf 1:2 und Hummels auf 10:11 verkürzen.

Nach der Pause startete man mit dem eigentlich zur ersten Halbzeit geplanten Intro von 750 kleinen und diversen anderen Schwenkern, Wurfrollen und etwas Pyro. Für unser Auge schick anzusehen, wollte Selke diesen Frevel beinahe durch einen direkten Ausgleichstreffer bestrafen. Die Kellerclowns nahmen den Treffer jedoch wegen einiger Millimeter Abseits zurück und so zitterte man den Sieg zum Ende hin glücklich nach Hause.

Abseits des Platzes taten sich beide großen Kurven etwas schwer. Richtig zufrieden konnte man mit der eigenen Stimmung nicht sein, wenngleich es sehr gute Ausreißer nach oben gab, als die Mannschaft es in den letzten schwierigen Minuten am meisten brauchte. Ähnlich sah es auf der Gegenseite aus. Die Ostkurve Berlin hatte man schon stärker gesehen, auch wenn das heute immer noch auf einem überdurchschnittlichen Bundesliganiveau lag.

Herzlich bedanken möchten wir uns abschließend noch bei unseren Gästen aus Saloniki für die zahlreiche Unterstützung! Auch gehen aufmunternde Worte an unser Mitglied Tim, welche auch mittels Spruchband ausgedrückt wurden: Deine Freunde stehen dir bei!

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

**Jena**

Der Verein FC Carl-Zeiss Jena wurde im Rahmen diverser Pyroshows zu Geldstrafen in Höhe von 24.900 Euro verurteilt. Wie üblich sprach das sogenannte DFB-Sportgericht die Strafe aus. Dass es sich hierbei nicht um eine wirklich rechtskräftige Instanz handelt, wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach von verschiedenen Kurven Deutschlands aufgegriffen und kritisiert. Nun will der FCC als erster Verein der Bundesrepublik, nach mehreren abgelehnten Einsprüchen durch den DFB, voraussichtlich vor ein ordentliches Gericht ziehen und dort die verschiedenen Fälle verhandeln. Passieren soll dies auf Grundlage der Argumentation, dass der DFB es bei Pokalfinals, wo Pyroshows gängige Praxis sind, selbst nicht schafft, Pyrotechnik zu verbannen. Allerdings weist man sich die Strafen als Ausrichter nicht selbst zu, sondern bestraft trotzdem die Vereine. Dass erst ein vergleichsweise kleiner Drittligist den Mut aufbringt, gegen das absurde Strafsystem des DFB vorzugehen, lässt weit größere Club wie auch den BVB ziemlich schlecht aussehen. Man kann also gespannt auf die anstehenden Gerichtsverhandlungen schauen.

**Karlsruhe**

Bereits in der letzten Ausgabe des Vorspiels berichteten wir über verschiedene Repressionen rund um das Derby zwischen dem VfB Stuttgart und dem Karlsruher SC. Am Spieltag reist die Ultraszene des KSC, vermutlich um weiteren Problemen bzw. Kontrollen aus dem Weg zu gehen, mit dem Bus nach Stuttgart an. Anstatt, dass die Polizei die Busse zum Gästeparkplatz geleitete, wurden diese zum Bahnhof Untertürkheim gebracht, damit ein gemeinsamer Marsch aller Gästefans stattfinden konnte. Auf diesem Marsch kam es dann vereinzelt zum Abbrennen von Pyrotechnik, was die örtliche Polizei dazu veranlasste, die Fans einzukesseln und im Anschluss über mehrere Stunden zu kontrollieren. Hiervon waren unter anderem auch teilnehmende Frauen und Kinder betroffen, wie auf Videos in den sozialen Medien erkennbar. Die Fanhilfe aus Karlsruhe berichtete im Nachgang des Spiels, dass weder Wasser noch Toiletten bereitgestellt wurden und das sogar einzelne Polizeistellen die Aufnahme

von Anzeigen gegen Polizeibeamte verweigerte. Das sich das gesamte Verhalten als reine Schikane und möglicherweise als geplant enttarnt, liegt aufgrund des gesamten Prozesses nahe. In der vergangenen Woche protestierte die Fanszene gemeinsam gegen die Maßnahmen und auch aus dem Stuttgarter Fanlager gab es solidarischen Zuspruch, der eine nahtlose Aufklärung der Vorfälle fordert. Auch viele Medien griffen die Kritik an der Polizei auf.

**Bremen**

Nachdem bereits in der vergangenen Spielzeit ein Konflikt über die Weitergabe von Polizeikosten im Rahmen von Hochrisikospiele aufgetreten ist, hat sich dieser noch einmal bei der Mitgliederversammlung der DFL zugespitzt. Pro Spielzeit geht es hier um eine Summe von 2,3 Millionen Euro Mehrkosten, die dem SV Werder Bremen durch Hochrisikospiele in Rechnung gestellt werden. Alle anwesenden Mitgliedervereine haben in einer Vorabstimmung dafür gestimmt, dass der SVW diese Kosten allein trägt. Der Werder Geschäftsführer Klaus Filbry äußerte, dass dieses Ergebnis seitens der Grün-Weißen nicht akzeptiert werden würde. Er warf sogar einen möglichen Ausschluss von Gästefans bei Hochrisikospiele in den Raum, um die eingangs erwähnten Mehrkosten zu verhindern.

**Dresden**

Wie geschrieben hatte das Solidaritätskomitee Dynamo zu Spenden aufgerufen, um die 58 Dynamo-Fans, die im Nachgang des Karlsruhe-Spiels hanebüchene Strafbefehle erhielten, finanziell zu unterstützen. Inzwischen wurden einige Verfahren eingestellt und Anwälte verzichteten auf ihr Honorar, sodass schon drei Viertel der Kosten von 179.000 Euro durch die große Spendenbereitschaft zusammengekommen sind. Es fehlen aber noch rund 46.000 Euro, weshalb weiterhin jeder Spende gerne gesehen ist.

Konto: IBAN: DE93 8505 0300 1227 3685 30,  
BIC: OSDDDE81XXX, Inhaber: Stefan Lehmann  
Paypal: capolehmi@googlemail.com



## TERMINE

<b>So. - 08.12.2019</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - Rot-Weiss Essen
<b>Di. - 10.12.2019</b>	21.00	Borussia Dortmund - SK Slavia Praha
<b>Sa. - 14.12.2019</b>	15.30	1. FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund
<b>Di. - 17.12.2019</b>	20.30	Borussia Dortmund - Leipzig
<b>Fr. - 20.12.2019</b>	20.30	Hoffenheim - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 18.01.2019</b>	15.30	FC Augsburg - Borussia Dortmund
<b>Fr. - 24.01.2019</b>	20.30	Borussia Dortmund - 1. FC Köln
<b>Sa. - 25.01.2019</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - Wuppertaler SV

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**